Universität Bremen

Erfahrungsbericht Auslandssemester 2022/2023

Alle Austauschstudierenden der Universität Bremen sind verpflichtet, Ihren Erfahrungsbericht innerhalb von 4 Wochen nach offizieller Beendigung des Auslandssemesters in Mobility Online hochzuladen. Bitte senden Sie den Bericht zusätzlich per E-Mailanlage an die oder den Kooperationsbeauftragten.

Dieses Deckblatt muss unbedingt ebenfalls in Mobility Online hochgeladen werden!

Für interessierte Studierende veröffentlicht das International Office alle Erfahrungsberichte auf der Homepage, damit diese sich informieren können und von Ihren Erfahrungen profitieren. Selbstverständlich haben Sie die Wahl, Ihren Bericht anonymisiert einzureichen.

Name	:Lemper
Vorname	:Maraike
E-Mail	:mlemper@uni-bremen.de
Gastuniversität	:University of Bergen
Gastland	:Norwegen
Fach	: Geschichte
Aufenthaltsdauer	: von 05.01.2023 bis 20.06.2023

Ich bin mit der Weitergabe meiner Kontaktdaten an andere Studierende, die an einem Auslandsaufenthalt an meiner Gastuniversität interessiert sind, einverstanden:

☒ ja ☐ nein, daher lade ich das Deckblatt als gesonderte Datei in die Datenbank hoch

Ort, Datum Bremen, 14.05.2024 **Unterschrift** M. Lemper

Mein Name ist Maraike, ich bin 23 Jahre alt und studiere Kulturwissenschaften und Geschichte an der Universität Bremen. Mein Auslandssemester habe ich an der Universität in Bergen, Norwegen machen dürfen. Beworben habe ich mich regulär als Frühbewerberin im Februar 2022. Die Bestätigung für den Platz ließ dann etwas auf sich warten, aber im November war es endlich soweit und ich bekam eine Bestätigung von der Uni Bergen. Von da aus ging alles ganz schnell. Ich bekam bald darauf die Zugangsdaten für meine Benutzerkonten für die Uni. Sowohl für das sogenannte 'Studentweb', eine Plattform, die vor allem für Kurswahl und Prüfungsergebnisse genutzt wird, als auch für das Microsoft Paket, um auf mein Uni-internes E-Mail-Postfach, die verschiedenen Programme und die Kurs-internen Angelegenheiten zugreifen zu können. Von der Universität in Bergen wurden mir ca. 4 Wochen gegeben, um meine Kurse zu wählen und den Stundenplan zu finalisieren. Sobald dieser Schritt abgeschlossen war, schickte ich mein Learning Agreement (Before the Mobility) ab. Der nächste Schritt, der mich erwartete, war die Wohnungssuche. Diese ist mir glücklicherweise nicht allzu schwergefallen, da die Uni Bergen eine Kooperation mit der Organisation "sammen" hat. Diese Organisation betreibt erschwingliche Studierendenwohnheime in ganz Bergen und bevorzugt internationale Studierende als Mietende. Die Studierendenwohnheime können ganz unterschiedlich aussehen, der Fokus liegt aber auf gemeinschaftlichem Wohnen, was sich auch im Namen widerspiegelt, denn 'sammen' ist das norwegische Wort für 'zusammen'. Nachdem ich den Mietvertrag unterschrieben und die erste Miete bezahlt hatte, war es auch schon Zeit, finale Vorbereitungen für die Reise zu machen, da das Sommersemester in Norwegen bereits im Januar beginnt. Wegen einiger Prüfungen konnte ich leider erst zum 01. Februar anreisen und verpasste so ca. zwei Wochen des Uni Betriebs, was organisatorisch kein großes Problem darstellte, ich im Rückblick aber bereute. Das liegt vor allem daran, dass die Menschen, mit denen ich diese Erfahrung teile, einen Monat mehr miteinander verbracht und erlebt haben als ich, obwohl ich die Prüfungen auch hätte ins nächste Semester schieben oder im Vorhinein schreiben können.

Bei meiner Ankunft sind mir demnach die vielen Erfahrungswerte der anderen zu Gunsten gekommen, ersetzten aber nicht die Erfahrungen, die ich selbst machen musste. Ich habe beispielsweise vorher nie mit einer Kreditkarte bezahlt, geschweige denn eine besessen. Heutzutage ist die Kreditkarte allerdings aus skandinavischen Ländern kaum noch wegzudenken. Menschen bezahlen ihre Brötchen, die kleinen Kaugummipackungen an der Tankstelle oder den großen Wocheneinkauf einheitlich mit Kreditkarte.

An dieser Stelle werde ich einen kleinen Einblick in die Finanzen geben. Meine Miete für ein geteiltes Zimmer mit Hochbett in einer WG für maximal 16 Personen betrug ca. 320€. Mit der Unterstützung von Erasmus, die für Norwegen als Teil der Länderkategorie 1 600€ beträgt und den zusätzlichen Leistungen für Erwerbstätige Studierende (nochmal 250€), konnte ich bei einem etwas bescheidenen Lebensstil ohne große Probleme über die Runden kommen.

Dennoch sollte hier erwähnt werden, dass die Lebenshaltungskosten in Norwegen um einiges höher sind als in Deutschland und ich aus einer privilegierten Situation komme, die mir die Teilnahme an diesem Auslandssemester ermöglicht hat. Es sollte also auch klar sein, dass trotz der guten finanziellen Unterstützung von Erasmus vielen Studierenden ein solches Privileg nicht vergönnt ist.

Die Universität Bergen achtet, in meiner bescheidenen Erfahrung, sehr gut auf die internationalen Studierenden. Die Orientierungswoche hat glücklicherweise größtenteils online stattgefunden, sodass ich auch daran teilhaben konnte. In den Kursen habe ich wegen meiner verspäteten Anreise, wie vorher erwähnt, etwas verpasst, was aber alles wieder aufgeholt werden konnte. Die Lage meines Studierendenwohnheims war etwas außerhalb der Stadt, während die Uni ihre Gebäude größtenteils im Stadtzentrum versammelte, was darin resultierte, dass mich immer eine 20-minütige Straßenbahnfahrt von der Uni trennte. Dies war mir zunächst ein Dorn im Auge, ich lernte aber

schnell die Vorzüge darin zu sehen, da sich in dem Komplex, in dem ich wohnte, eine kleine internationale Bubble entwickelte, der ich mich leicht anschließen konnte. So verbaute ich mir auf der anderen Seite aber auch den Zugang zu norwegischen Freundeskreisen und der Kulturerfahrung, für die ich überhaupt gekommen war. Zahlreiche internationale Studierende aus meinem Komplex fanden sich oft im sogenannten 'Klubb Fantoft' zusammen. Fantoft ist der Name des Studierendenwohnheim Campus, auf dem ich lebte und der Klubb fungiert als Treffpunkt für gemeinsame Lernsessions, entspannte Nachmittage mit Kaffee und Kuchen und einem spannenden Abendprogramm mit Karaoke, Pub Quizzes und Silent Discos.
Aber auch die Uni bietet die Möglichkeit, in den unterschiedlichsten Clubs, Organisationen oder musikalischen Gruppen tätig zu werden.
Die Kurswahl für internationale Studierende kann auf der Website der Uni Bergen (uib.no) aufgerufen werden. Dort finden sich mehr als 400 Kurse aus allen Fakultäten der Uni Bergen auf Master- und Bachelor Niveau. In meiner Erfahrung war es überhaupt kein Problem Kurse aus unterschiedlichen Fakultäten zu wählen, jedoch sollten sie meist thematisch zumindest einigermaßen zu den an der Heimatuniversität gewählten Kursen passen, was die meisten Studierenden im Endeffekt zu Kursen aus maximal 3 unterschiedlichen Fakultäten bringt. Anders als die Termine für die Kurse und Prüfungen, welche bereits am 01. Dezember veröffentlicht werden, wird die Kurswahl Mitte Dezember eröffnet und bis zum 01. Februar konnten die Kurse final angepasst werden. Da das Semester regulär schon am 05. Januar losgeht, bekommen die Studierenden im Grunde einen Monat Zeit, um zu überlegen, ob sie in den gewählten Kursen bleiben wollen. All diese Fristen, Termine, Anforderungen und sonstige Informationen sind auf der Website der Uni Bergen zu finden (Link: https://www.uib.no/en/exchange-courses#how-to-apply-for-courses). Fast alle Kurse für internationale Studierende werden auf Englisch gegeben. Solche, die auf Norwegisch oder anderen Sprachen gegeben werden, sind extra gekennzeichnet. Leider halten sich allerdings nicht alle Lehrkräfte an solche Vorgaben, was ich erfuhr, als ich in einem Kurs über Archäologie saß und wegen der Überzahl der norwegischen Studierenden die Kurssprache in Norwegisch geändert wurde. Glücklicherweise teilten sich zwei Lehrkräfte diesen Kurs, von welchen eine tatsächlich Englisch sprach, sodass ich zumindest ihr und ihrer Hälfte des Kurses folgen konnte.
Was ihr vermeiden solltet, ist eine nonchalante Umgangsweise mit der Organisation. Sobald man ankommt, sind die Dinge vor Ort, die Uni und die neuen Menschen so aufregend, dass die meisten sich nun voll darauf konzentrieren. Da hilft es ungemein, einen Großteil der Organisation schon durchblickt und eventuell sogar abgeschlossen zu haben, denn obwohl die Adressen, an welchen man Hilfe bekommt, oft für einen da sind, das meiste von einem selbst kommen muss. Diese Mengen an Organisationsarbeit, die unverzichtbar sind, hatte ich nicht erwartet, weshalb ich davon etwas erschlagen wurde. Sollte also die Kapazität vorher vorhanden sein, um sich vorher gut über diese Arbeit zu informieren, ist dies ein dringender Appell dafür.
Das erwartet euch auch nach der Mobilität. Mit dem Transcript of Records, also einem Zwischenzeugnis, dass ihr von der Gastuniversität bekommt, kann man die Anerkennung der Studienleistungen beantragen. Dafür habe ich den Anerkennungsantrag der Uni Bremen heruntergeladen, ausgefüllt und bei der Erasmus-Beauftragten meines Studienganges eingereicht, die es dann an das Zentrale Prüfungsamt weiterleitete. Dies hat dann vielleicht eine Woche gedauert und dann erschienen meine Ergebnisse schon auf Pabo. Nachdem man dann den Erfahrungsbericht, das Transcript of Records und einige weitere Dokumente auch auf Mobility Online hochgeladen hat, wird auch die zweite Rate ausgezahlt.

Was ich aus dem Auslandssemester vor allem mitnehme, sind soziale Kompetenzen. Im Nachhinein wird mir zwar immer klarer, dass auch die akademischen Inhalte mir im weiteren Studium sehr behilflich sein können, jedoch war mein Fazit nachdem ich ungefähr einen Monat wieder zu Hause war, dass ich vor allem stolz darauf war, wie sehr ich als Person in dieser Zeit gewachsen war. Ich habe mir bewiesen, dass ich mir ohne fremde Hilfe ein sozial und akademisch erfüllendes Leben aufbauen kann, ohne die offizielle Nationalsprache zu beherrschen. Es ist eine absolut magische Erfahrung, die ich mit vielen bunt zusammengewürfelten Menschen teile, zu denen ich auch heute noch Kontakt habe.

Warum ich die Universität Bergen gewählt habe, liegt zum einen daran, dass ich mein Leben lang schon von Skandinavien, den Nordlichtern und Schneewanderungen geträumt habe. Zum anderen fand ich die Kurswahl der Uni Bergen sehr viel passender und interessanter für mein Studienfeld als die von anderen Universitäten, an denen ich mich bewarb.

Mein Auslandssemester hat mir nebst anderen Dingen deutlich gezeigt, wie vielfältig mein Studienfach sein kann und wie sehr ich es eigentlich liebe.